

# Kein böses Blut beim Saisonfinale

## Die Hockey-Frauen des Bremer HC II bleiben nach dem Abstieg in der Halle in der Feldsaison als Mannschaft zusammen

VON CHRISTIAN MARKWORT

**Bremen.** Spaß zu empfinden, obwohl man sportlich mit seiner Mannschaft abgestiegen ist, fällt in der Regel natürlich auch Filius Conradi schwer. Dennoch stellt der Trainer der Hockey-Frauen des Bremer HC II diesen bei seiner Saisonbilanz ganz bewusst in den Mittelpunkt. „Natürlich tut ihnen der Abstieg in die Oberliga weh“, beteuert der 26-Jährige, der das Team gemeinsam mit Co-Trainer Felix Nordengrün als Oberliga-Meister in die Hallensaison in der Regionalliga Nord geführt hatte. Dennoch habe Conradi sowohl auf dem Spielfeld, als auch im Training festgestellt, „dass die Mädels immer mit ganz großem Eifer und sehr viel Spaß bei der Sache waren.“

„Ich glaube, dass der Spaß an meiner Arbeit auf sie abgefärbt und sie trotz der vielen Rückschläge immer wieder motiviert hat“, erklärt der angehende Master-Student. Zwar entstand keine Welle der Euphorie, auf der die Bundesliga-Vertretung von Beginn an in Richtung Saisonziel „Klassenerhalt“ hatte reiten können, trotzdem ist der Trainer einverstanden mit der Leistung der Spielerinnen – und deren individueller Entwicklung. „Ich bin fest davon überzeugt, dass sie alle einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht haben“, sagt Filius Conradi, „und das ist auch für mich ein großer Erfolg.“

Zum Saisonstart kassierte die Mannschaft bei Zweitliga-Absteiger Club zur Vahr eine ebenso erwartbare Niederlage (4:7), wie auch

beim 1:7 beim MTV Braunschweig. „Die spielen eben alle schon sehr lange in der Regionalliga und waren uns gegenüber in Sachen Erfahrung, Routine und Cleverness gerade in engen Situationen immer ein Stück voraus“, erläutert Conradi.

Vor allen Dingen die fehlende Cleverness habe sich anschließend in der einen oder anderen Partie zu einem erheblichen Nachteil für die Bremerinnen entwickelt, zeigt Filius Conradi einen gewichtigen Punkt auf, der letztlich zum Abstieg beigetragen habe. „Wir haben viele Spiele mit einem Tor Unterschied verloren“, rekapituliert der Trainer, „aber lei-

der nie ein enges Spiel mit einem Tor Vorsprung gewonnen.“

Als einen von mehreren Gründen dafür verweist Conradi auf die fehlende Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Gehäuse. „Es war manchmal wie verhext“, sagt er, „aber selbst größte Möglichkeiten gingen einfach nicht rein und am Ende standen wir immer wieder mit leeren Händen da.“ Dadurch gingen mehrere Spiele verloren, „in denen wir gezeigt haben, dass es von der Qualität her reicht und wir auf jeden Fall in die Regionalliga gehören“, hadert Conradi.

Gleichzeitig hebt der Trainer auf einen

weiteren wichtigen Aspekt hervor, der das Pendel letztlich häufiger zugunsten der gegnerischen Teams hatte ausschlagen lassen: „Leider haben wir zu oft eine Führung aus der Hand gegeben“, erklärt er, „weil wir in den entscheidenden Momenten nicht aufmerksam genug waren.“ Spiele, wie gegen den Kieler HTC (4:5) oder die beiden Unentschieden gegen den Braunschweiger THC (3:3) sowie den UHC Hamburg II (3:3) hätte das Team „gewinnen können, ja vielleicht sogar müssen“, resümiert der Trainer, „dann hätten wir unser Saisonziel vermutlich auch erreicht“.

In der abschließenden Begegnung beim Harvestehuder THC II (Sonntag, 25. Februar) gehe es in erster Linie jetzt darum, „sich mit erhobenen Köpfen und einer guten Leistung zu verabschieden“, fordert Conradi von seinen Spielerinnen. Und der Trainer weiß, wie er den Ehrgeiz trotz des Abstiegs heraus kitzeln kann: mit Spaß. „Es gibt keinen Druck mehr“, sagt Filius Conradi, „jetzt sollen sie ihre vorerst letzte Partie in der Regionalliga auch genießen und sie als eine finale Belohnung für die tolle Leistung in der Oberliga sehen.“

Mit Ende der Hallensaison beginnt für Filius Conradi und seine Mannschaft gleichzeitig die Vorbereitung auf die Feldsaison – die beide in derselben Konstellation angehen wollen. „Ich bleibe auf jeden Fall Trainer“, versichert Conradi. „Der Großteil der Mannschaft bleibt auch zusammen und wird durch einige Jugendspielerinnen ergänzt werden“, sagt er.



FOTO: AXEL KASTE

Für die Hockey-Frauen des Bremer HC II (rot) steht bereits vor dem letzten Spiel der Hallensaison der Abstieg in die Oberliga fest. Der Trainer zeigt sich dennoch zufrieden mit der Leistung seines Teams.